

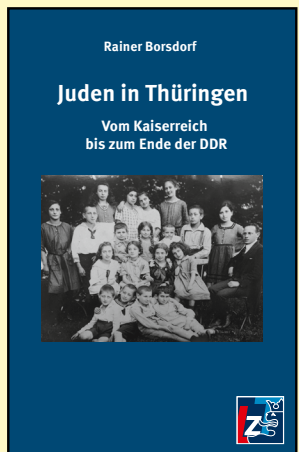
Lesung und Gespräch

Rainer Borsdorf

Juden in Thüringen

Vom Kaiserreich bis zum Ende
der DDR

Mittwoch
8. Mai 2024
19:30 Uhr
Kleine Synagoge
An der Stadtmünze 4
Erfurt



Eintritt frei!

Vielfältig waren die Beiträge, die deutsche Juden in Thüringen in der Vergangenheit leisteten. Moderne Kaufhäuser mit neuartigem Service, bahnbrechende Erfindungen, Maßstäbe setzendes soziales Engagement, eine fortschrittliche, bürgerorientierte Landesverfassung und ein gewichtiger Anteil an Industrialisierung und Wirtschaftswachstum gehören ebenso dazu wie bedeutende Beiträge zu Architektur, bildender Kunst, Literatur und Musik.

Doch je erfolgreicher und assimilierter jüdische Thüringer wurden, desto stärker wurden Neid und Hass der Antisemiten. Ihre »Reform-Vereine« forderten lautstark, die rechtliche Gleichstellung der jüdischen Minderheit komplett zu annullieren. Ihre Demagogie und ihr menschenverachtender Rassenwahn hatten zunächst nur punktuell Erfolg. Doch das NS-Regime erhob den Judenhass zur Staatsdoktrin, der in der Shoah gipfelte. Thüringen spielte dabei eine unrühmliche Vorreiter-Rolle.

Rainer Borsdorf, M.A., Historiker und Journalist.
Mehr unter: www.juedischespuren.de

Kontakt:

Landeszentrale für politische Bildung
Regierungsstraße 73, 99084 Erfurt
Telefon: 0361 - 57 32 12 720
E-Mail: LZT_PF@tsk.thueringen.de
Internet: www.lztthueringen.de